

PROTOKOLL

der Sitzung des Direktionskomitees der Stiftung "FUER DAS ALTER"
vom 9. Oktober 1933, vormittags 10 Uhr in Zürich, Hauptbahnhof, I Stock

Anwesend HH Dr F Wegmann, Präsident W Gürtler, Quästor, Oberst
Feldmann, Direktor Giorgio, Dekan Walser Fräulein M
Grüter als Gast, W Ammann, Sekretär

Entschuldigt Herr Oberst de Marval, Vizepräsident Fräulein M
Alioth, Frau Dr Langner, HH Direktor Altherr, Redak-
tor Auf der Maur Dr W Bierbaum, Minister Choffat
Nationalrat GrosPierre, Nationalrat Maechler, Dom-
herr Zurkinden

- Tagesordnung
- 1 protokoll
 - 2 Stand der Organisation
 - 3 Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden
 - 4 Budget 1934,
 - 5 Antrag betr Abgabe an die Zentralkasse
 - 6 Wahl in das Direktionskomitee
 - 7 Festsetzung des Zeitpunktes und Der Traktanden
der Abgeordnetenversammlung
 - 8 Freie Vereinigung am Vormittag der Abgeordneten-
versammlung
 - 9 Mitteilungen
 - 10 Unvörhergesehenes

Der Präsident begrüsst ausser den anwesenden Mitgliedern, des Komitees, die schon so bald nach der letzten Sitzung sich für heute einrichten konnten, was aus begreiflichen Gründen nicht allemöglich war im speziellen noch Fräulein M. Grüter, die unserer Einladung, an der gegenwärtigen Sitzung teilzunehmen Folge geleistet hat

1 Das Protokoll der letzten Sitzung vom 13 September 1933 wird genehmigt

2 Stand der Organisation. Der den Mitgliedern vor der Sitzung zugestellte Bericht hat folgenden Wortlaut
Genf Anlässlich der Besichtigung des Foyer ^{suisses} Romand pour les Vieillards âgés et isolés besuchte der Sekretär am 27 September den Präsidenten des Genfer Kantonal Komitees, Direktor M Amberger

Schaffhausen Der bisherige Präsident, R Kündig musste seinen Wohnsitz ins Ausland verlegen und ist zurückgetreten Sein Nachfolger ist a Stadtrat Paul Strub in Schaffhausen

Tessin Am 2 Oktober besuchte der Sekretär die Sekretärin Frau V Savi-Casella, den Kassier, Dr M Antonini und den Vizepräsidenten Dr E Cattori in Lugano Der Präsident war im Militärdienst abwesend

Waadt Am 28 September besuchte der Sekretär anlässlich der Besichtigung des Home "Nos Pénates" den Generalsekretär des waadtländischen Kantonal Komitees, J Schilliger in Lausanne, traf ihn aber nicht

Der Sekretär teilt ergänzend mit, dass die Sammlung des Genfer Kantonal Komitees letzten Frühling etwa Fr 3000 mehr ergeben habe Dafür sei leider der Staatsbeitrag der schon letztes Jahr von Fr 10,000 auf Fr 8000 reduziert worden war, um weitere Fr 3000 herabgesetzt worden Der bisherige Präsident des Schaffhauser Kantonal Komitees, R Kündig, musste nach Rio de Janeiro zurückkehren Die Arbeit des Tessiner Kantonal Komitees, wird immer mehr von der Sekretärin, Frau Savi-Casella, besorgt, die sich über die mangelnde Unterstützung seitens des Komitees beklagt Vizepräsident Dr E Cattori hat zugesagt, beim Präsidenten vorstellig zu werden Der Generalsekretär des waadtländischen Kantonal Komitees, Schilliger, hat brieflich mitgeteilt, dass das diesjährige Sammlungsergebnis gegen Fr 43,000 erreiche

und in allen Bezirken mit Ausnahme von Lausanne zurückgegangen sei, was er wohl mit Recht auf die Verwehärung der Krise zurückführt.

Fräulein M Grüter berichtet, dass im Kanton Luzern von der Krise noch wenig zu spüren sei. In der Stadt habe die Sammlung ein eher etwas besseres Ergebnis gehabt, auf dem Lande sei sie noch nicht abgeschlossen. Am 8 Oktober fand in Kriens die Generalversammlung, ausnahmsweise ohne Referat, statt.

Der Präsident orientiert über die Sammlung im Kanton Zürich, welche am 9 Oktober beginnt. Der Aufruf zur Sammlung und besonders der Jahresbericht des Zürcher Kantonalkomitees sind wieder sehr hübsch, die finanzielle Situation des Komitees vorzüglich.

Zentralquästor W Gürtler macht darauf aufmerksam, dass die Rechnung des Zürcher Kantonalkomitees unmittelbar nach der Sammlung abschliesst und von dem darin ausgewiesenen Vermögen bis zur nächsten Sammlung gezehrt werden muss. Immerhin ist die Finanzlage des Zürcher Komitees sehr gut.

Der Präsident setzt den seit unserem letzten Zusammensein erstellten Abschnitt VI Rechnung des Jahresberichtes in Zirkulation, der mit einer von Zentralquästor W. Gürtler gewünschten Aenderung genehmigt wird.

3 Beschlussfassung über die zu beantragenden Spenden.

Der Sekretär referiert auf Grund der seit der letzten Sitzung noch ergänzten Informationen und erlaubt sich im Einverständnis mit dem Präsidenten nun folgende Anträge zu stellen:

Altersheim Gontenbad Appenzell I. Rh. Der Präsident unseres Kantonalkomitees, Ständerat Dr. Busch, sieht ausser dem Kaufpreis von Fr 100,000 folgende Aufwendungen vor: Fr 10,000 für Zentralheizung, Fr 5,000 für Badzimmer und sonstige Einrichtungen und Fr 1000 für Bettwäsche. Nach Abzug der zur Verfügung stehenden Mittel Altersheimfonds von Fr 75,000, Subventionen von Kanton und Stiftung von je Fr 10,000 sowie Kapitalzinsen und Zuwendung ab allgemeiner Rechnung von Fr 5000 ergibt sich auf Ende 1933 eine reine Schuld von Fr 16,000. Das Betriebsbudget

1934 rechnet mit Fr 22,000 Einnahmen und Fr 22,500 Ausgaben, somit mit einem voraussichtlichen Ausgabenüberschuss von Fr 500 zulasten der allgemeinen Verwaltungsrechnung des Komitees Gestützt auf diese Angaben kann der in Aussicht genommene Beitrag der Stiftung verantwortet werden

Foyer romand pour aveugles âgés et isolés, in Genf Der Sekretär hat das Heim am 27 September unter Führung einer Komiteemitglieder besucht Es macht einen sehr gediegenen, zweckmäßigen Eindruck Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr 229,000, etwa Fr 19,000 mehr als veranschlagt Die ungedeckte Schuld beträgt Fr 22,000 oder Fr 42,000, wenn ein noch nicht verfügbarer Fonds von Fr 20,000 in Betracht gezogen wird Das Heim, das namentlich den Kantonen Genf, Waadt und Neuenburg dient verdient, einen Gründungsbeitrag wie das Blindenheim St Gallen und das Emilienheim Klichberg zu erhalten, Antrag Fr 5000 -

Altersheim Büren a/A. Es ist mit einer Hypothek von Fr 54,200 belastet, welche abgelöst werden kann, wenn einmal das mit lebenslänglicher Nutznießung belastete Stiftungsvermögen von Fr 113,600 frei wird Das Betriebsbudget rechnet mit Fr 17,830 Einnahmen, Fr 19,798 Ausgaben und einem mutmasslichen Defizit von Fr 1,958 Es empfiehlt sich, eineinmaliger Beitrag von Fr 4000 -

Asile du Bon Secours à Miserez Ein gemeinnütziger Verein hat ein früheres Waisenhaus in ein Heim für Gebrechliche nach dem Vorbild von Mon repos in Neuveville und den bernischen Gottesgnadasylen umgewandelt Nach Angabe von Minister Choffat beherbergt es gegenwärtig 28 alte Leute und 2 Kinder Da es sich nicht um ein eigentliches Altersasyl handelt, aber um ein Heim das vor allem gebrechlichen alten Männern und Frauen dient beantragen wir eine Spende von Fr 2000.-

Nos Pénates in Lausanne, eine Stiftung, ist ein Heim für alte schweizerische Lehrerinnen Der Sekretär hat es am 28 Sept besucht und einen guten Eindruck erhalten Es sind namentlich ehemalige Privatlehrerinnen aus Russland, England usw. einfach, aber recht untergebracht Das Haus ist mit 29 Insassen ständig besetzt Um weiteren Anmeldungen entsprechen zu können hat das

Heim eine Wohnung dazu gemietet und uns um Uebernahme des Mietzinses von Fr 1500 für das erste Jahr gebeten. Die letzte Jahresrechnung weist noch eine Schuldenlast von gegen Fr 40,000 auf, die Betriebsrechnung ein Defizit von etwas über Fr 1000. Wir schlagen vor, dem Gesuch um einen einmaligen Beitrag von Fr 1500 zu entsprechen.

Opera Charitas in Sonvico Die vom Ortspfarrer Rovelli ins Leben gerufene Stiftung stellt eine Kombination von Kurhaus für zahlende Gäste und Altersheim für Sonvico und das Val Uolla dar. Das Heim beherbergt stets eine Anzahl bedürftige Greise aus der Umgegend unentgeltlich oder zu einem geringfügigen Kostgeld. Mit der Zeit soll ein besonderes Altersheim errichtet werden. Es empfiehlt sich ein Beitrag von Fr 1500 als aufbrauchbarer Fonds für die unentgeltliche oder unter den Selbstkosten erfolgende Aufnahme von Greisen aus der Gegend.

Ein Gesuch der Fondazione Capriaschese Ospedale-Ribovero in Tesserete kann zurückgestellt werden, ebenso ein erst Ende September eingegangenes Gesuch des Asile St François in Sitten.

Das Evang. Altersheim "Churfürsten" in Nesslerau hat Ende September ein Gesuch eingereicht. Das Heim wurde im Sommer 1932 für 64,000 gekauft und mit einem Kostenaufwand von Fr 31,180 umgebaut. Es bleibt ein Reinvermögen von Fr 47,000, doch wird bloss ein Minimalkostgeld von Fr 20 verlangt, damit bedürftige alte Leute eintreten können. Da das Gesuch auf verschiedene Möglichkeiten der Hilfe, u. a. die Stiftung eines Radios aufmerksam macht und ein grösserer Beitrag nicht mehr gut Platz hat, schlagen Präsident und Sekretär die Gewährung eines vorläufigen Beitrages von Fr 500 aus dem Kredit des Direktionskomitees sowie die Schenkung einer Radioanlage vor.

Fräulein Grüter hat zweimal einen Kuraufenthalt in Sonvico gemacht und kann das Gesuch der Opera Charitas warm empfehlen. Die Kongregation Menzingen ist weitgehend daran beteiligt und bietet die nötige Gewähr für richtige Führung des Hauses.

Dekan Walser äussert gewisse Bedenken gegen Beiträge an Betriebsdefizite und wünscht, dass die Stiftung ihre Mittel zu-

sammenhalte zur Förderung von Neugründungen und grösseren Erweiterungsbauten Auch hätte er eine bessere Berücksichtigung von Nesslerau gerne gesehen

Zentralquästor Gürtler ist grundsätzlich mit diesen Ausführungen einverstanden, erinnert aber daran, dass die Stiftung immer wieder auch kleinere Beiträge gegeben hat für bestimmte Zwecke Er beantragt an Nesslerau einen Beitrag von Fr 1000 aus dem Kredit des Direktionskomitees zu gewähren für den Freiplatzfonds

Das Direktionskomitee beschliesst ausser der Radioanlage Fr 1000 aus seinem Kredit an das evang Altersheim in Nesslerau

Im übrigen sollen der Abgeordnetenversammlung folgende Subventionen und Kredite beantragt werden

Altersheim Contenbad Appenzell I Rh	Fr 10,000 -
Poyer romand pour aveugles âgés Genève	" 5,000 -
Altersheim Büren a/A	" 4,000 -
Asile Bon Secours Miserez-Porrentruy	" 2,000 -
Home Nos Pénates Lausanne	" 1,500 -
Opera Charitas Sonvico	" 1,500 -
Kredit Kostgelbeiträge an Asylversorgungen alter Blinder und Taubstummer	" 8,000 -
Kredit Altersfürsorge in Berggegenden	" 5,000 -
Kredit des Direktionskomitees	" 4,000.-
zusammen	Fr 41,000 -

4 Budget 1934.

Zentralquästor W Gürtler wünscht, dass der Gesamtbeitrag Fr 40,000 nicht überschreite

Direktor Giorgio hält es im Hinblick auf die zustande kommende vorläufige Altersfürsorge für wichtig dass der Zentralsekretär sowohl mit den Kantonalkomitees als mit den Bundes- und Kantonsbehörden regen Kontakt aufrechterhalte, um für eine reibungslose Zusammenarbeit zu sorgen, Darum sollte vielleicht der Posten Reisespesen erhöht werden

Der Sekretär glaubt, dass der Ansatz von Fr 600 - vorderhand genügt

Zentralquästor W Gürtler schlägt Kürzung des Postens Drucksachen um Fr 200 - vor

Der Präsident regt Herabsetzung des Postens Abgeordnetenversammlung und Direktionskomitee um Fr 100 - ~~waren~~

Das so modifizierte Budget soll in folgender Fassung der Abgeordnetenversammlung unterbreitet werden

	<u>1934</u>	<u>1933</u>	<u>1932</u>	<u>Rechnung</u> <u>1932</u>
<u>Sekretariat</u>				
Allg Unkosten	6500	6500	6500	6,088 65
Reisespesen	600	600	700	600 -
Drucksachen	1000	1200	1200	1,150 -
Besoldungen	<u>20000</u>	<u>20000</u>	<u>20000</u>	<u>19,440.-</u>
	28100	28300	28400	27,278 65
<u>Abgeordnetenversammlung</u> <u>u. Direktionskomitee</u>	2700	2800	2800	2,454 65
<u>Sammlungspropaganda</u>	9000	8000	7000	8,353,05
Total	39800	39100	38200	38,086 35
	=====	=====	=====	=====

Mit Einschluss der Subventionen und Kredite im Betrage von Fr 41,000, die der Abgeordnetenversammlung beantragt werden, betragen die voraussichtlichen Ausgaben der Zentralkasse im kommenden Jahre Fr 80,800 -

5: Antrag betreffend Abgabe an die Zentralkasse.

Zentralquästor W Gürtler hält dafür, dass die Abgabe pro 1933 nicht reduziert werden sollte. Im Laufe dieses Jahres haben wir so schöne Zuwendungen erhalten dass wir dann aber für nächstes Jahr die Herabsetzung vielleicht bis auf 5% in Aussicht nehmen dürfen

Dekan Walser würde es begrüssen, wenn den Kantonalkomitees heute schon entgegengekommen werden könnte, wo die Not so gross ist. Oberst Feldmann unterstützt die Ausführungen von Dekan Walser und weist namentlich auf die unglaubliche Not im Jura hin

Direktor Giorgio steht als Versicherungsmann auf einem etwas anderen Standpunkt und zwar aus folgenden Erwägungen
1. Durch die Gewährung einer Bundessubvention soll die Stiftung

als solche auf lange Zeit hinaus gewissermassen zu einer offiziellen Institution gemacht werden 2 Der Bund verlässt sich darauf, dass innerhalb der Stiftung eine starke Zentralgewalt besteht Das Ansehen des Direktionskomitees hängt weitgehend von den Geldmitteln ab, worüber es verfügt Wir sollten für dieses Jahr auf 8% verbleiben und uns hüten, heute schon eine bestimmte Reduktion der Abgabe zu versprechen 3 Er hat das Gefühl, dass wir noch lange nicht am Ende unserer Schwierigkeiten sind

Der Sekretär befürwortet ebenfalls die bisherige Abgabe mit Rücksicht auf die Erhöhung der Bundessubvention auf 1 Million, wodurch die Kantonalkomitees vorübergehend entlastet werden und auf die Unsicherheit des Sammlungsergebnisses

Der Präsident begründet Festhalten an 8% für dieses Jahr, ist aber mit einer Reduktion für nächstes Jahr einverstanden

Zentralquästor W Gürtler unterstreicht die ungewisse Dauer der Krise Sollte sie noch lange anhalten, so können wir in bezug auf die Sammlung allerlei Überraschungen erleben Das Vermögen, das die Gesamtstiftung ansammelt, ist den Kantonalkomitees nicht verloren, es bildet den Reservefonds der Kantonalkomitees

Direktor Giorgio wirft die taktische Frage auf ob es klug sei an der Abgeordnetenversammlung für nächstes Jahr schon eine Senkung der Abgabe in Aussicht zu stellen

Oberst Feldmann sieht als Historiker nicht so ängstlich in bezug auf die Finanzen Er kann es verantworten, dass dieses Jahr noch an den 8% festgehalten wird

Dekan Walser kann sich mit den 8% auch einverstanden erklären Er regt folgende Begründung an wir beharren darauf mit Rücksicht auf die Notlage gewisser Landesgegenden, deren Komitees ausserordentlicher Hilfe bedürfen können

Direktor Giorgio weist auf die Gefahr hin dass die Zusammenarbeit der Kantonalkomitees mit den Kantonen bei der Verwendung der Bundesmillionen für Altersfürsorge gewisse Zersetzungstendenzen verstärkt werden die Beibehaltung der Abgabe schafft ein gesundes Gegengewicht

Das Direktionskomitee beschliesst einstimmig, den Antrag auf 8% zu stellen

6 Wahl in das Direktionskomitee.

Gemäss Abrede in einer früheren Sitzung soll Minister Rüfenacht, der wegen seiner diplomatischen Mission in Deutschland seinerzeit aus dem Direktionskomitee ausgeschieden ist, der Abgeordnetenversammlung wieder zur Wahl in das Direktionskomitee vorgeschlagen werden

7 Festsetzung des Zeitpunktes und der Traktanden der Abgeordnetenversammlung.

Im Einvernehmen mit dem Stiftungspräsidenten Bundesrat Motta, wird der 26. Oktober, nötigenfalls wenn das Bürgerhaus nicht zu haben wäre, der 25. Oktober, als Zeitpunkt der Abgeordnetenversammlung festgesetzt werden

Die Liste der Verhandlungsgegenstände lautet

- 1 Eröffnung durch den Präsidenten der Stiftung, Herrn Bundesrat Motta
- 2 Abnahme von Jahresbericht und Rechnung 1932 nach Entgegennahme des Berichtes der Rechnungsrevisoren
- 3 Bewilligung von Subventionen und Krediten aus der Zentralkasse
- 4 Beschlussfassung auf Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der dem Kantonalkomitee zukommenden Gelder gemäss § 5 Abs 3 der Stiftungsurkunde
- 5 Wahl in das Direktionskomitee
- 6 Genehmigung des Budgets für 1934

8 Freie Vereinigung am Vormittag der Abgeordnetenversammlung.

Als Thema drängt sich folgendes auf Die Unterstützungsgrundsätze der Stiftung nach Inkrafttreten der provisorischen Altersfürsorge von Bund und Kantonen Das einleitende Referat soll der Sekretär übernehmen

Direktor Giorgio dankt für die Wahl des Themas, wodurch Gelegenheit geboten wird, sich über die Stimmung im Lande zu orientieren Wichtig ist die rechtzeitige Organisation der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Unterstützungsinstanzen, damit kein Durcheinander entsteht und Doppelunterstützungen vermieden werden

9 Mitteilungen sind keine zu machen.

10 Unvorhergesehenes.

Der Sekretär hat nach Erscheinen des Finanzprogramms mit Besorgnis gesehen, dass im Bundesbeschlussentwurf nur von der Ausrichtung von 8 Millionen Franken an die Kantone die Rede war, während im Gegenvorschlag zur Fürsorgeinitiative auch die gemeinnützigen Institutionen erwähnt waren. Im Einverständnis mit dem Präsidenten schrieb er Nationalrat Gropierre der in der letzten Sitzung für weitgehende Berücksichtigung der Stiftung eingetreten war, und sandte eine Kopie an Direktor Giorgio Dank unseren Freunden in den Bundesbehörden hat Bundespräsident Schulthess, wie Direktor Giorgio uns mitteilte, den ursprünglichen Antrag in unserem Sinne abgeändert

Direktor Giorgio wirt den Dank ab und sagt, dass Bundespräsident Schulthess bloss daran erinnert werden musste Im Drang der Geschäfte hatte er begreiflicherweise die Sache übersehen Im übrigen betont er, dass nach seiner Ueberzeugung, wenn schon keine Versicherung zustande gekommen ist, dann eine freiwillige Fürsorge, die vom Staate unterstützt wird, die einzig richtige Lösung sei

Der Präsident dankt Direktor Giorgio sowie unseren Freunden in Bundesrat und Bundesversammlung für die tatkräftige Sympathie für unsere Stiftung

Schluss der Sitzung 12 Uhr 45

Der Präsident

Der Sekretär

Dr. W. Schumacher *W. Ammann*

Stand der Organisation.

Genf : Anlässlich der Besichtigung des Foyer suisse romand pour les Vieillards âgés et isolés besuchte der Sekretär am 27. Sept. den Präsidenten des Genfer Kantonalkomitees, Direktor M. Amberger.

Schaffhausen : Der bisherige Präsident, R-Kündig, musste seinen Wohnsitz ins Ausland verlegen und ist daher zurückgetreten. Sein Nachfolger ist a. Stadtrat Paul Strub in Schaffhausen.

Tessin : Am 2. Oktober besuchte der Sekretär die Sekretärin, Frau V. Savi-Casella, die Kassier, Dr. M. Antonini und den Vizepräsidenten, Dr. E. Cattori in Lugano. Der Präsident war im Militärdienst abwesend.

Waadt : Am 28. September besuchte der Sekretär anlässlich der Besichtigung des Home "Nos Pénates" den Generalsekretär des waadtländischen Kantonalkomitees, J. Schilliger in Lausanne, traf ihn aber nicht.